



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/ leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende Poeterey

Grieninger, Augustin

Landsberg, [1685]

XXXIV. Jnnhalt. Salomon hat fünff tausend Reim-Gesänger gemacht.
Salomon der Poet wird poetisch gepriesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

XXXIV. Inhalt.

Salomon hat fünff tausend Reim- Gesänger gemacht. Salomon der Poet wird poetisch gepriesen.

Ita versunt Septuag. illud tertii Reg. cap. quarti, versus trigesimi secundi.

I.

Poeten eilet/
Euch nicht verweilet/

Kommet zu dichten; den König zu
Ehrn/

Der Kunst anbietet/

Eur Wis herbietet/

Stehet zu Diensten dem mächtigen
Herrn.

2.

Poeten eilet/

Euch nicht verweilet/

Salomons Thron mit den Versen ver-
ehrt/

Poetisch singet/

Auch lieblich klinget/

Ehret den König / der aller Ehr
werth.

3. Dem

3.

Den Sig der Weisheit
 Mit scharffer Klugheit
 Solt ihr erhöhen mit möglichem
 Fleiß
 Eur Kunst mit Willen
 Last heinden spielen/
 Eur Esang durchstreichhe Parnassi sein
 Essträuß.

4.

In d'Näh vnd Weiten
 Thut Lehr. reich streiten/
 Keiner dem Andren soll weichen mit
 Dichten/
 Zur Ohren Speisse/
 Mit allem Fleisse/
 Reichet dem König Poetische
 Früchten.

5.

Zierlich hat gesungen/
 Poetisch klungen
 Salomon: dene Poeterey
 freut/

Groß

Groß Wohlgefallen
Traget vor allen
Salomon über Poetischen
Streit.

6.

Poeten eilet/
Euch nicht verwtilet/
Pactoli bsuchet Gold. Sandigen
Hauff/
d'Feder drein sencket/
Das Gold dran hencket/
Guldene Reim. Zeilen darmit setz
auf.

7.

Midas das freuet/
Sich benedeyet/
Daß er das Wasser in Gold hat ver-
wendt/
Weil es zu Ehren
Greichet jenes Herren/
Dem alle Fürsten thun küssen die
Händ.

8.

Salomon loset/
Ihme lieblosset/

Stell.

Stellet vor Augen sein weltliches
Glück/

Das Glück ihn liebet/

Niemahl betrübet/

Niemahl ihm zeigt die schädliche
Tück.

9.

Frid hat auf Erden/

Lebet ohn Bschwerden/

d'Welt ihm ist worden zum himmlischen
Platz/

Nach seinem Willen

Alles thut ziehen.

Alles treu haltet des Königs Ge-
fahr.

10.

Poeten eilet/

Euch nicht verweilet/

Singet vnd klinget nach euerer
Kunst/

Zusammen lauffet/

Euch darmit kauffet

Über Gold Salomons hoch-werthen
Gunst.

11. Stim.

II.

Stimmet zusammen/
Lobet sein Namen/
Traget den König bis ober die
Stern/
Dens Glück bescheinet/
Kings-weis einzäunet/
Lobet vnd ehret/ der Himmel sichs
gern.



XXXV. Inhalt.

Unter des Frühlings Beschreibung wird die Salomo-
nische Jugend vorgebildet.

I.

Wie lang hab ich auf dich gewart
O schöne Frühlings Wissen!
Abgeschoren ist der weisse Bart/
Der Winter ist zerrissen;
Die grüne Farb / die vor abstarb/
Anfanget jetzt zu leben/
Mein Gesicht anlacht / mich frölich mache/
Neus Leben mir thut geben.

2. Die